



JAHRESBERICHT 1999/2000

**BUNDESHANDELSAKADEMIE UND
BUNDESHANDELSSCHULE JUDENBURG**

MEINERZEIT

Rückblick aus der Zukunft

Lieber Freund!

Kürzlich erzähltest Du mir, dass Dein Sohn und Deine Tochter die BHAK bzw. die BHAS JUDENBURG besuchen. Ich glaube, das ist eine gute Wahl, dort erhält man eine gute Ausbildung zur Vorbereitung auf das Berufsleben. Und man bemüht sich auch um ein gutes Arbeitsklima und um die Entwicklung der persönlichen Fähigkeiten der Schüler und Schülerinnen. Es ist ja nicht so, dass man nur gescheit zu sein braucht oder nur besonders fleißig, um weiterzukommen im Leben. Entscheidend ist, was man damit anfängt und wie man seine Talente einsetzt - und da hapert's bei den jungen Leuten manchmal schon noch. Viele müssen erst Lernen lernen, und wie man sich die Zeit richtig einteilt, und dass diese ein kostbares Gut ist, mit dem man sorgfältig umgehen muss, damit man nicht zu viel davon nutzlos vergeudet und später dann, zB vor einer Schularbeit oder gegen das Ende einer Projektarbeit hin, erst draufkommt, dass man die Zeit jetzt dringend brauchen würde, die man vorher leichtsinnig vertan hat. Und dann soll womöglich der Lehrer Schuld daran sein, wenn es schlechte Noten gibt. Ganz so einfach ist es natürlich nicht - "schöpferische Pausen" müssen schon sein. Aber nicht einfach planloses Nichtstun und Nichtlernen oder nur bloßes Herumspielen mit dem Computer, was nichts bringt. Man glaubt gar nicht, wie schwer es oft für die Lehrer ist, den jungen Leuten dies beizu-



bringen. Aber sie schaffen es mit der Zeit und es gibt doch einen großen Prozentsatz von Schülern, die die Schule positiv absolvieren und dann eine gute Ausgangslage haben für ihr späteres Leben. Darum meine ich, dass es eine gute Entscheidung war, dass Du Deine Kinder in diese Schule schickst.

Schon damals, im Jahr 2000, als ich noch selbst die Leitung der BHAK & BHAS JUDENBURG innehatte, gab es die gleichen Probleme. Die Jugend war die gleiche und es wird auch in 10 Jahren noch die gleiche sein. Ich meine, was ihre Einstellung zur Arbeit und eine häufig sehr deutliche Abscheu vor ständiger konsequenter und ausdauernder Lernarbeit anbelangt, die aber unbedingt zur Aneignung von Fachwissen, Fähigkeiten und Arbeitstechniken notwendig ist, womit man sich dann später im Berufsleben behaupten kann. Nur die Werte, die man anstrebt, verändern sich im Lauf der Zeit. Das hängt sehr stark von Impulsen von außen, von der Gesellschaft, ab. Der technische Fortschritt wird immer rasanter, damit die Veränderungen in der Wirtschaft und die Notwendigkeit für eine berufsbildende Schule, sich ständig an die Erfordernisse der Praxis anzupassen. Das war schon zu meiner Zeit so und ich kann behaupten, dass wir an unserer Schule immer sehr flexibel und zukunftsbezogen reagierten.

Eine wichtige Voraussetzung dazu war der engagierte, fachlich und pädagogisch gut ausgebildete Lehrkörper und eine gute Ausstattung, die immer wieder an moderne Erfordernisse angepasst wurde. Damit ist es schon zu meiner Amtszeit gelungen, eine Ausbildungsstätte mit hervorragendem Ruf aufzubauen, deren Absolventen in der Praxis als Mitarbeiter sehr geschätzt sind. Ich bin dem Schicksal sehr dankbar, dass es mir möglich war, dabei in leitender Stellung mitzuarbeiten und für die ständige Weiterentwicklung einen persönlichen Beitrag leisten zu können. Der auch zeitlich sehr hohe Einsatz bedingte häufig eine Vernachlässigung der Familie, wobei das Verständnis meiner Gattin eine große Hilfe war.

Aber auch das übrige Umfeld an einer Schule muss passen, damit sie zu einer erfolgreichen Bildungs-Institution werden kann. Mit der Leitung der BHAK & BHAS ist ja auch die Verwaltung des gesamten Bundesschulzentrums Judenburg-Murdorf verbunden, was ebenfalls viel Arbeit und Verantwortung mit sich bringt. Dabei war die umsichtige Arbeit des leitenden Schulwirts, Herrn Oberkontrollor Josef ENKO - als Nachfolger von Herrn Johann GRAYER - und die tüchtige Mitarbeit der Sekretärinnen und der übrigen Frauen und Männer des Nichtlehrerpersonals eine wertvolle Hilfe und Voraussetzung dafür, dass sich die Schule auch heute noch in so gutem und freundlichem Zustand präsentiert. Nicht zuletzt danke ich auch der Leiterin unserer Nachbarschule, der BBA für Kindergartenpädagogik, Frau Direktor Mag. Heidrun MOSCHIG, für die stets freundliche und konstruktive Zusammenarbeit.

Nicht unerwähnt soll auch die zu meiner Zeit immer gute Zusammenarbeit mit den Schulpartnern sein - den Elternvertretern, Lehrervertretern und Schüler-

vertretern. Ich hoffe, lieber Freund, dass dies auch heute, wo bereits Deine Kinder die BHAK & BHAS Judenburg besuchen, noch der Fall ist. Eine gute Schulpartnerschaft ist ja eine wesentliche Grundlage für ein gutes Arbeitsklima an der Schule.

Da ich gerade wieder Deine Kinder erwähnte, die diese Schule besuchen und danach wohl einen adäquaten Posten haben wollen und ich schon vorhin von einem ständigen Wertewandel in Wirtschaft und Gesellschaft sprach, noch ein abschließendes Wort:

Mir scheint, dass man dem "Turbokapitalismus", dem man um die Jahrtausendwende in vielen Vorstandsetagen von Betrieben verfallen war und zwecks Gewinnmaximierung - nicht immer nur allein zur Herstellung der Wettbewerbsfähigkeit - häufig mehr Personal abbaute als dem Betrieb gut tat - dass man diesem unseligen Trend in letzter Zeit wieder abgeschworen hat. In den Kaufhäusern sieht man wieder genug Personal, um die Kunden auch beraten und in angemessener Zeit bedienen zu können, und in den Verwaltungsbüros stellt man wieder genügend Personal ein, damit nicht - wie damals - zB verbliebene 5 Arbeitskräfte die Arbeit von 7 oder 8 machen müssen, wobei durch diesen enormen Dauerstress weder dem Dienst am Kunden noch der Gesundheit der Mitarbeiter gedient ist. Und damit, bei etwas weiterblickender Betrachtungsweise, auf die Dauer auch nicht der Gesundheit des Betriebes. Ich freue mich, dass nun die persönliche Arbeit wieder etwas wert ist, und dass überall wieder genug Leute eingestellt werden.

Auch höhere Werte schätzt man wieder, zB Kunst, Kultur und ethische Werte, Respekt vor der Meinung und Persönlichkeit des anderen und überhaupt ein

zivilisiertes Auftreten. Man hilft auch dem Nächsten und denkt nicht immer nur an den eigenen Vorteil.

Dies alles geriet damals in Gefahr, unter die Räder zu kommen, als der "Shareholder-Value" und die Profitmaximierung praktisch als Bibelersatz dienten. Diese Gefahr scheint nun abgewendet zu sein.

Ich lasse meinen heutigen Brief an Dich gerne mit die-

sen erfreulichen Feststellungen ausklingen. Bleib' gesund und grüße auch Deine Familie von mir! Besonders die Kinder, die so vernünftig sind, die richtige Schule zu besuchen.

Dein Freund
REINHOLD

HR Dkfm. Mag. Rainer Gallob, Dir.

*Die Direktion und der Lehrkörper der Bundeshandelsakademie
und Bundeshandelsschule Judenburg danken den inserierenden Firmen,
die mit ihrer Einschaltung die Herausgabe
dieses Jahresberichtes unterstützt haben!*

Hofrat Direktor Dkfm. Mag. Rainer Gallob geht in den Ruhestand:

Ein Leben für die Schule

Als sich die Gerüchte verdichteten, dass HR Gallob sich im neuen Schuljahr ins Privatleben zurückziehen werde, war ungläubiges Staunen die Folge: Der Chef ohne Schule? Einfach undenkbar. Nach seiner so langen, intensiven Beschäftigung mit den Agenden der BHAK und BHAS Judenburg ist es für die gesamte Kollegenschaft schwer vorstellbar, ihn nicht mehr im Team zu haben.

In seiner Dienstzeit haben sich wohl die wichtigsten Änderungen und Entwicklungen der beiden Schultypen vollzogen: Von der ursprünglich privaten HAS und HAK mit bescheidener (damals allerdings üblicher) maschineller Ausrüstung, in einem noch bescheideneren Ambiente (dislozierte Klassen, halsbrecherisch steiles Stiegenhaus, rußende Öfen, Raumknappheit) hin zu einer modernen Schule, die es hinsichtlich Ausstattung und Lage durchaus mit den besten der Steiermark aufnehmen kann.

In kaum einen anderen Schultyp sind so viele Erwartungen gesetzt worden wie in den der Handelsakademie. Die Wirtschaft brachte ihre Vorstellungen ein, die Schulbehörde teilweise andere, die Gesellschaft trug das Ihre bei - die Leitung dieses berufsbildenden Schultyps war konfrontiert mit verschiedensten Zielvorgaben, Problemen und Notwendigkeiten, die es galt, geschickt miteinander in Einklang zu bringen. In den letz-

ten Jahren wurde sogar der starre Rahmen, in dem sich Eigeninitiative kaum entwickeln konnte, durch die Schulautonomie gelockert.

Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile, heißt es, und sehr vieles von dem, was ein Schulleiter leisten muß, bleibt Schülern und auch den Kollegen verborgen. HR Gallob hat es mit seinem fröhlichen Naturell und seiner Kommunikationsfreudigkeit immer verstanden, Brücken zu schlagen. Es ist ja nicht so einfach, wenn man es ca. 500 zum Teil ausgeprägten Individualisten (430 Schülern, ca. 50 Lehrern und sonstigen Mitarbeitern) immer Recht machen soll. Es erfordert ein hohes Maß an Einfühlsamkeit, Rücksichtnahme, aber auch Durchsetzungsvermögen, um hier Konsens zu schaffen, etwas zu bewegen.

Sollten die Wogen der Aufregung über erlittene Unbill in dem einen oder anderen Fall hochgeschlagen sein, verstand es Dir. Gallob immer, bald Ruhe einkehren zu lassen und unangenehme Situationen ein für allemal ad acta zu legen. Er sah seine Aufgabe stets Motor, nicht Sand im Getriebe zu sein.

Und so ist es letztlich besonders ihm zu verdanken, dass durch ein gut funktionierendes Team Arbeit geleistet wird, die andernorts gelobt wird: Sei es durch die Schulrankings verschiedener Magazine, die Teilnahme

an Wettbewerben und Zusatzqualifikationen unserer Schüler, bei Abschluss- und Reifeprüfungen, oder durch unser Image in der Öffentlichkeit. HR Gallob unterstützte alle diese Aktivitäten, gab teilweise auch den Anstoß und zeigt Geduld, bis sich aus den Ansätzen etwas entwickelte.

Als studierter Betriebswirt verglich er die Schule immer mit einem Betrieb, den es galt, den sich verändernden Anforderungen anzupassen und dynamisch zu führen. Aus dieser Grundidee ließen sich auch die Forderungen nach einem griffigen Schulleitbild oder den Qualitätssicherungsstrukturen ableiten. In all den Dienstjahren, in denen er mit Energie, Zähigkeit und unermüdlichem Einsatz für sein Lieblingsprojekt, die BHAK und BHAS Judenburg tätig war, hat er eine solide Basis geschaffen, auf der in Zukunft getrost aufgebaut werden kann.

Es wird allerdings für uns Kollegen ein merkwürdiges Gefühl sein, zu wissen, dass er nicht mehr spätnachmittags oder abends in seinem Büro sitzt, in dem noch im-

mer Licht brennt, und aus dem hin und wieder der typische Duft seines Lieblingspfeifentabaks herausdringt.

Eingeweihte sind aber davon überzeugt, dass er sich auch im Ruhestand nicht der absoluten Untätigkeit hingeben kann und wird. In der warmen Jahreszeit wird es ihn und seine Gattin sicher in den Süden ziehen, zwischendurch wird er in seinem Almhaus Energie auftanken und nach Saunabesuch oder Bergwanderung vielleicht im Gartenstuhl genüßlich in der neuesten Ausgabe des Johnson-Weinkennerbuchs blättern und nach Raritäten Ausschau halten oder die Prüfberichte sämtlicher neuer Sechszylindermotoren im Vergleichs- und Härtetest studieren.

Sollte er zwischendurch an Entzugserscheinungen leiden und unstillbare Sehnsucht nach der Schule haben, so ist er in unseren Reihen in einem seiner Lieblingshobbies - der Weinkunde - als gewiefter Sommelier jederzeit willkommen.

Mag. Herma Kollmann

Hommage au Monsieur le Directeur



Traum und Wirklichkeit, ein VW Käfer tut's dem jungen Papa auch

Er wußte schon immer, was er wollte ...

... der KFZ-Typ, der schon immer interessant war ...



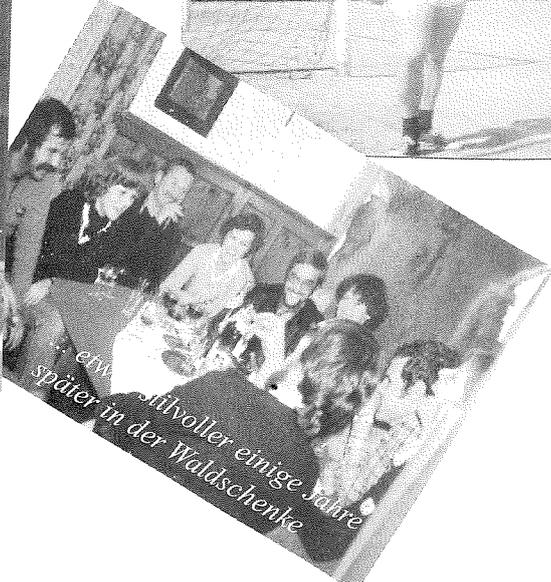
Der junge Professor im Kreise seiner HAA Absolventen 1967



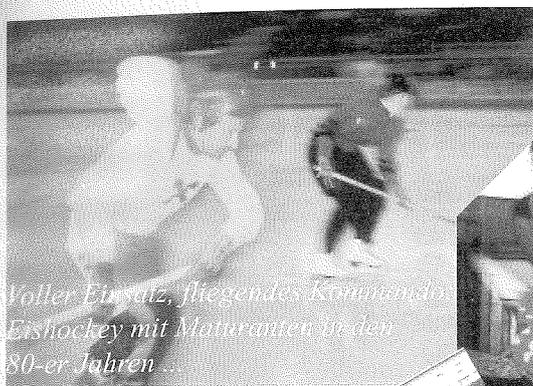
... er wäre in einem anderen Leben vielleicht südfranzösischer Weinbauer geworden ...



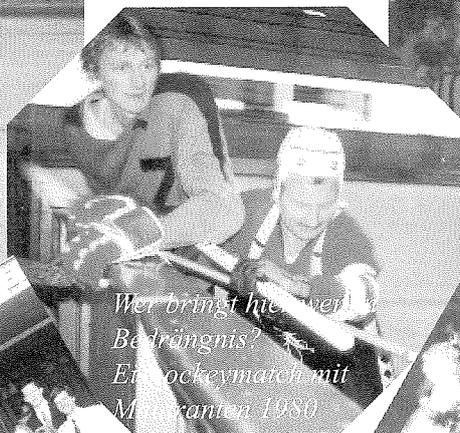
Betriebsausflug anno dazumal



... etwa 20 Jahre später in der Waldschenke



Voller Einsatz, fliegendes Krümmendes
Eishockey mit Maturanten in den
80-er Jahren ...



Wer bringt hier wen
Bedrängnis?
Eishockeymatch mit
Maturanten 1980



1983 Verleihung der Preise für
den Schiwetbewerb - auch pas-
siv im Sport nicht zu schlagen ...



... im Kreis der Maturanten 1995



Maturaball 1995:
Er wagt das erste Tänz-
chen mit Gattin Inge



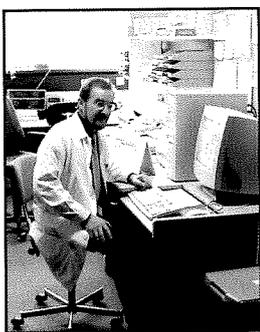
"Konferenzprotokoll" 1998



Hochzeitlicher Sekundar-
Maturantenfeier

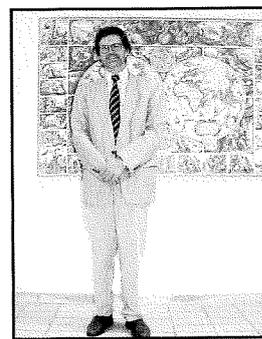


Zu Hause im eigenen Haus:
In der Übungsrma "In Vmo Veritas."



Den Professoren Mag. Karlheinz Url und Mag. Dr. Franz Bachmann wurde der Titel "Oberstudienrat" verliehen

Beide Kollegen sind seit Anfang integrierende Bestandteile des Lehrkörpers der BHAK und BHAS Judenburg.



Mag. Karlheinz Url ist eine zentrale Stelle des Netzwerks "Organisation" des Schulalltags. Bei ihm laufen alle Informationen bezüglich schulischer Aktivitäten (Exkursionen, Lehrausgänge, Schikurse, Projektwochen etc.) sowohl der Schüler als auch begleitender Lehrer zusammen. Es obliegt ihm die - oft nicht nur stressreiche, sondern auch unangenehme - Aufgabe, alles zu koordinieren und teilweise improvisierend, einen praktikablen Stundenplan zustande zu bringen.

Neben seiner Lehrverpflichtung ist die Administration unserer Schule mit ihren vielen Prämissen - Klassenteilungen in vielen Gegenständen, 5-Tage-Woche, Raumknappheit neben vielen pädagogischen Erwägungen, die ins Kalkül fallen, sicher keine einfache. (Er hat wenig Neider!). Es bleibt OStR Url auch wenig Zeit, um in seinem eigentlichen Studienfach, der Biologie, Studienreisen zu unternehmen, wie er dies gelegentlich in den vorangegangenen Jahren getan hat. Als "leidenschaftlicher Arbeiter" ist er oft einer der ersten morgens in der Schule: Seine Fröhlichkeit wirkt ansteckend und es lohnt sich immer, die Info-Zentrale Administration anzuzapfen.

Mag Dr. Bachmann ist ebenso wie Mag. Url ein "Kämpfer der ersten Stunde". In einem Schultyp, in dem die kommerziellen Fächer naturgemäß einen zentralen Stellenwert haben, sah er sich mit der Herausforderung konfrontiert, den Schülern allgemeinbildende Gegenstände - Geschichte, Philosophie und Psychologie - näherzubringen und ihr Interesse dafür zu wecken. Jeder ehemalige Schüler weiß, dass die Liebe zu gewissen Fächern ursächlich mit den Personen verknüpft ist, die sie in der Schule unterrichtet haben. OStR Bachmann ist es immer gelungen, im und außerhalb des Unterrichts so manchen Schüler "zu provozieren", und das zarte Pflänzchen aufkeimenden Interesses weiterzuentwickeln. Sobald sich die Möglichkeit bot, interessante Referenten für Vorträge oder Podiumsdiskussionen in die Schule zu locken, wurde er aktiv. Seit vielen Jahren bemüht er sich, unsere Schüler für Zeitgeschichte, wirtschaftliche Themen und politische Konflikte zu interessieren, damit sie nicht nur passiv konsumieren, sondern aufmerksam Medienkritik üben.

Ein besonderes Geschick beweist er auch immer bei der Auswahl der Schulfilme, die Anlaß zu Diskussionen unter den Schülern bieten und einen anderen Zugang zu ihrer Erlebenswelt darstellen.

Die Kollegenschaft gratuliert herzlich!

Bericht über die Aktivitäten des Elternvereins



Sehr geehrte Mitglieder des Elternvereines!

Dank der doch sehr hohen Quote an Mitgliedsbeiträgen konnten wir auch im heurigen Schuljahr sehr viele Aktivitäten finanziell unterstützen, wie z.B. Schikurse, Wienwochen, Fremdsprachenreisen, Rhetorik- und Bewerbungseminare, Planspiele, Projektarbeiten, Computerecke und Diskussionspodium, aber auch für das leibliche Wohl Krapfen am Faschingsdienstag etc.

Wir nahmen an den Schulgemeinschaftsausschusssitzungen teil, bei denen wir unter anderem die Fremdsprachenreisen, Schikurse und Wienwochen, die neue Hausordnung und die 5-Tage-Woche für das kommende Schuljahr beschlossen, sowie über die Schulbuchlade u.v.m. beratschlagten.

Im Februar hatten wir unsere Jahreshauptversammlung, an der außer dem erweiterten Vorstand, Herrn Direktor Gallob und zwei Lehrkräften, nur ein einziger Elternteil teilgenommen hatte. Der zweite Versuch im Anschluss an den Elternsprechtag im Mai schlug ebenso fehl. Trotzdem sind wir sehr stolz, nun einen neuen Vorstand bekanntgeben zu können:

Obmann: Ing. Friedrich Hüttenegger,
Parkring 16, 8724 Spielberg

Obmannstellvertreter: Anneliese Steinkellner, Walzwerkergasse 12, 8740 Zeltweg

Schriftführerin: Gertraud Auer, Stahlstrasse 6,
8740 Zeltweg

Kassier: Karin Peer, Granitzenweg 11,
8741 Weisskirchen

Auf diesem Wege möchte ich Herrn Direktor Gallob, dem Lehrkörper sowie den Mitarbeitern des Elternvereines recht herzlich für ihre Hilfe danken, und Ihnen, sowie dem neuen Obmann für die Zukunft alles Gute wünschen.

Ihre ehemalige Obfrau

Eva Fruhmann

Die Schülervertretung 1999/2000

Geschafft!!! Ein weiteres Schuljahr hinter uns gebracht! Heuer kam ein weiteres Mädels in die Familie der Schülervertretung - Christine Bogensperger.

Zu Beginn des Schuljahres konnten wir etwas erreichen, was für jeden Schüler etwas Neues war: die Einführung der Fünftage-Woche. Und eines können wir schon verraten; sie wird auch im nächsten Schuljahr erhalten bleiben, da sich mehr als 90 % aller Schülerinnen und Schüler, über 70 % der Professoren sowie die Eltern für den schulfreien Samstag im Schuljahr 2000/01 ausgesprochen haben.

Durch die Organisation eines "Aktionstages" für alle 3. bzw. 4. Klassen konnten wir allen interessierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bieten, ihre rhetorischen Fähigkeiten zu verbessern und neue Präsentationstechniken kennenzulernen.

Durch die Einführung der "Check-it" Jugendcard konnten wir verhindern, dass das Rauchen an unserer Schule ganz eingestellt wird.

Ein großes Anliegen war es uns, das Schulradio "Radioactive" für jedermann attraktiv zu gestalten. Durch neue Teams kam wieder neuer Schwung in diese Einrichtung. Auf diesem Weg wollen wir uns gleich bei allen DJs und Moderatoren bedanken, die wirklich tolle Arbeit geleistet haben.

Beim Antenne Steiermark Schulschi- & Snowboardtag waren auch heuer wieder zahlreiche Schülerinnen und Schüler unserer Schule unterwegs. Obwohl es der Wettergott nicht sehr gut mit uns meinte, war dieser Tag sehr gelungen. Nicht zuletzt durch EURE Unterstützung, Verlässlichkeit und Pünktlichkeit war diese Veranstaltung für alle Teilnehmer ein Riesenspaß!!!

Auch in diesem Schuljahr war es uns wichtig, dass ihr mit Leuten aus Politik und Wirtschaft ins Gespräch kommen könnt. Der steirische Landesrat für Wirtschaft und Telekommunikation, Dipl.-Ing. Herbert Paierl, besuchte auf unsere Initiative hin unsere Schule und stand Schülerinnen und Schülern Rede und Antwort und referierte über die steirische Wirtschaft. Über 100 Schülerinnen und Schüler nahmen diese Möglichkeit wahr und nahmen an dieser Veranstaltung teil.

Zum Schluss wollen wir uns noch bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben, dass wir unsere Arbeit erledigen konnten. Besonders aber bei den Sekretärinnen, Frau Kreis bzw. Frau Kocher, den Schulwarten Herrn Enko und Herrn Strasser, allen Professorinnen und Professoren, die über unsere mehr oder weniger zahlreichen Fehlstunden hinwegblickten.

Auch dem Elternverein und dem Absolventenverein gilt unser "Danke". Neben der Unterstützung der neuen Projektecke SAP (Danke Herr Prof. Mag. Dr. Ledolter!) greifen diese Institutionen auch der Schülervertretung immer wieder unter die Arme.

Unser größter Dank gilt aber unserem Herrn Direktor HR Dkfm. Mag. Rainer Gallob, der für alle Ideen und Aktionen jederzeit ein offenes Ohr hatte und uns immer unterstützte. Auf diesem Wege wollen wir uns auch im Namen aller Schülerinnen und Schüler bei ihm verabschieden: Sehr geehrter Herr Direktor, wir wünschen Ihnen einen schönen Ruhestand und hoffen, dass Ihnen die Schule nicht allzusehr fehlt.

Wir wünschen allen Schulabgängern alles Gute für die Zukunft und allen jenen, die im nächsten Jahr wieder die Schulbank drücken werden, schöne und vor allem lange Ferien!

Markus & Christl & Carina

Ein paar Worte über den Absolventenverein

Wieder geht ein Schuljahr zu Ende und wieder vergrößert sich die Anzahl der Absolventen der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Judenburg.

Die vergangenen fünf Jahre haben jede Maturantin und jeden Maturanten geprägt, und der Schritt in die Berufswelt oder ins Studium muss getan werden. Das bringt Veränderungen mit sich, und unter Umständen verliert man Schulfreunde und geschätzte Professoren aus den Augen.

Damit die Schulzeit nicht in Vergessenheit gerät und Schulfreundschaften weiter gepflegt werden können, lohnt es sich dem Absolventenverein beizutreten. Um Mitglied zu werden, meldet ihr euch am besten im Sekretariat der Schule oder bei einem euch bekannten AV-Mitglied. Natürlich geht ihr mit dieser Mitgliedschaft keine Verpflichtungen ein. Ihr werdet durch Aussendungen und durch unsere AV-Zeitungen über alle Neuigkeiten und Veränderungen informiert. Die Mitglieder des Absolventenvereins der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Judenburg versuchen allen ehemaligen Schülerinnen und Schülern, dem Lehrkörper sowie Freunden und Gönnern des AV die Möglichkeit zu geben, gemeinsam Aktivitäten zu setzen, sich zu unterhalten und vor allem Spaß zu haben. Dafür treffen



sich die Mitglieder bei sogenannten AV-Sitzungen, in der AV-Bar beim Maturaball (die heuer leider aus räumlichen Umständen entfallen musste), beim Krampusstreiff, bei Festen und bei diversen sportlichen Events. Unsere "Fussballer" sind euch wahrscheinlich ein Begriff. Am besten, ihr probiert es aus. Ihr seid herzlich eingeladen.

Apropos Mitglieder: Ich möchte mich auf diesem Weg ganz besonders bei unseren aktiven Mitgliedern bedanken, die unentwegt mit Ideen und Arbeitskraft unsere Events ermöglichen.

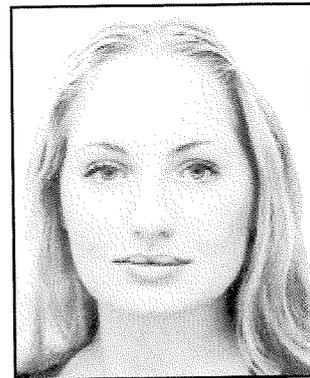
Ich wünsche Euch allen einen erholsamen Urlaub und einen schönen Sommer.

Andrea Burböck
Obfrau des AV

Schulchronik 1999/2000

September:	13.-14.	Wiederholungsprüfungen	März:	7.	Projekt "Fasching"
	15.	Unterrichtsbeginn Eröffnungskonferenz		17.	Antenne-Schitag schulfrei lt. SGA-Beschluss (schulautonom)
	17.-21.	Kroatien (Mag. Geyer, Mag. Glinitzer, Mag. Isola, Mag. Kenzel, Dr. Ledolter)		20.	Projektpräsentation (5abck)
	18.9.-2.10.	Sprachwochen Frankreich 5ck	April:	6.	Exkursion 5bck, 2S
	20.-24.9.	Schriftliche Reifeprüfung (NT)		10.-15.	Wienwoche 3ak
	29.	Wandertag 1bk		13.	Exkursion 5ak
Oktober:	1.	Wandertag 2ck	Mai:	3.	Elternsprechtage (16:30 - 18:30 Uhr)
	12.	mündl. Reifeprüfung 5abk (1. Nebentermin)		8.	Exkursion 3abck
	13.	mündl. Reifeprüfung 5ck und Abschlussprüfung 3s (1. Nebentermin) Exkursion 4bck		9.	LR Dipl.-Ing. Päierl
	21.	Exkursion 4ck		10.	Exkursion 5bk
	22.	Lehrausgang Fischen (alle 2. Klassen)		18.	Schlusskonferenz 5. Jahrgänge und 3S
	25.	schulfrei lt. SGA-Beschluss (schulautonom)		22.	Abschlussgottesdienst 5. Jahrgänge
November:	16.	Exkursion 2S		24.-30.	Schriftl. Reifeprüfung 5abck
	25.	Workshop 4bk Lehrausgang 3ak, 4ak		27.-29.	Abschlussprüfung 3S
	26.	Workshop der Lehrer in Seckau		28.5.-3.6.	Sportwoche 3bk
Dezember:	10.	Elternsprechtage (ab 15:00 Uhr)	Juni:	2.	Schulfrei lt. SGA-Beschluss (schulautonom)
Jänner:	8.	Maturaball 5abck		6.	Kommissionssitzung 5abck, 3S Exkursion 4ck
	14.	Schitag 2abk, 2S		20.-21.	Abschlussprüfung 3S Einkehrtag 2ck
	21.	Konferenz (14:00 - 17:00 Uhr)		23.-30.	mündliche Reifeprüfung 5abck
	27.	Tag der offenen Tür		28.	Schlusskonferenz
Februar:	15.	Semesterschlusskonferenz		29.	Flugtag in Zeltweg Maturantenverabschiedung
	16.	4bk Exkursion	Juli:	3.	Abschiedsfeier für Herrn Hofrat Direktor Dkfm. Mag. Gallob
	26.2.-11.3.	Sprachwochen Frankreich u. Spanien 4abck		4.	Schulfest
	26.2.-4.3.	Wienwoche 3ck		5.	Schulfilm
	28.2.-4.3.	Schikurs 2abk, 2S		7.	Zeugnisverteilung

SCHOOL LIFE IN THE HAK/HAS JUDENBURG



I found it strange returning to school after having left the whole educational system about 3 years ago. However this time, as I stepped into the HAK/HAS Judenburg, I was about to be on the other side; the opposing team; the other side of the fence: Yeah - I was about to start playing the role of a teacher!

Well not really a teacher; more as an assistant helping everyone I was to work alongside. The English teachers welcomed me with open arms and made me feel at home from day one, even ensuring I was given a comfortable little place at a desk in the staff room.

The pupils were also great fun. Some were very cheeky and managed to find a connection between my full name Emmanuelle and some kind of old film, where as in others, shyness blocked their ability to try and chat with me in English. However, after a few weeks, their confidence picked up again and I was able to see how talented and hardworking they were.

I've gained many insights into the educational system in

Austria since I started working at the HAK. The dedication of both teachers and students in achieving good grades for the Matura was something I was surprised about. Nearly everyone in England has A-levels, but in Austria, as I was told by a friend, "a person who has the Matura is really someone special". So having seen the dedications involved, I would like to wish every single pupil in the HAK good luck, either this year or in the future with the Matura.

Finally, I would like to say a special thankyou to you all for making me feel so comfortable in your school. It has been a super year and I have many wonderful memories I will treasure forever. And who knows; I may even return after I've finished University and check that each one of you remembers all the English you learned with me; or at least my name ... "Manni, your English Assistant for the year 2000." However, if you don't - es ist Wurst!!

Thank you, Manni

(Emannuelle Wood)

Ein Spanier in Judenburg ¡HASTA SIEMPRE AMIGOS!

Mi nombre es Julián Espinosa Calabuig, vengo de Valencia, la tercera ciudad más grande de España, y durante este curso he sido el asistente de español en la HAK de Judenburg, así como también en otros dos institutos de la ciudad de Graz: GIBS y Lichtenfels. Somos sólo cuatro asistentes españoles en toda Austria, y a mí me destinaron en Estiria. Mi primera reacción al saber que tenía que trabajar en Judenburg fue de sorpresa, pues no sabía dónde se encontraba la ciudad. Tuve que buscarla en un atlas, jamás había oído hablar de ella. En octubre llegué por fin aquí, y al principio todo fueron sorpresas y novedades. Antes de venir a Austria, no sabía casi nada sobre vuestro país, a parte de los tópicos que todos los españoles conocemos: jodeln, esquí alpino, Salzburgo, el Concierto de Año Nuevo en Viena, los Niños Cantores, la leche de los Alpes, Arnold Schwarzenegger, los pantalones de cuero, el sombrero tirolés ... y nieve, mucha nieve. Para mi decepción, nadie cantó jodeln para recibirme, y los alumnos de la HAK no llevan Lederhosen, sino la ropa más moderna de H&M o C&A. Pronto empecé a descubrir cómo era la realidad de un país que, con el paso de los meses, cada vez me gustaba más. Tengo que decir alto y claro en España que los austríacos son una gente amable y acogedora, y en todo momento me he sentido como en casa. He descubierto, no sólo los encantos de vuestras ciudades y pueblos, sino también la simpatía de sus gentes y una comida muy buena, ¡sobre todo en Estiria!. En cuanto a mi labor como asistente, al principio me fue difícil acostumbrarme a venir a Judenburg todas las



semanas, pues yo vivo en Graz, por eso no era tan sencillo desplazarme aquí como a los otros dos colegios de Graz en los que estoy. Sin embargo, he de decir que la experiencia judenburguesa ha sido doblemente gratificante. Primero, porque he podido conocer de cerca cómo es la vida en una pequeña ciudad austríaca, más tranquila que la de Graz o Viena, y segundo, porque donde más he disfrutado dando las clases ha sido aquí. Tenéis que saber que los alumnos de la HAK-Judenburg han sido desde el principio los más entusiastas, los más amables y educados, los más motivados, y, en definitiva, los mejor preparados de los tres colegios. Gracias a todos y todas por haberme tratado tan bien, por haber mostrado siempre tanto interés, (¡y, por qué no, por haber apoyado al ValenciaCF en la Liga de Campeones!).

Quando vuelva a mi mediterráneo natal, os echaré de menos, porque ésta ha sido una experiencia inolvidable. Gracias a todas las clases y cursos, al claustro de profesores, al Sr. Director, que este año se jubila, y al resto de personal y asistentes, y gracias muy especialmente a mis "jefes" en Judenburg, Doña Erika Vellusig y Don Ekkart Glinitzer, por su comprensión y paciencia, y por la ayuda que me dispensaron en todo momento. Gracias a Judenburg y toda su comarca y

¡HASTA SIEMPRE AMIGOS!

Certificates for a lifetime (or Do you speak Cambridge?)

Die Erkenntnis, dass Fremdsprachen zunehmend wichtiger werden, ist an der HAK nichts Neues. Neu ist jedoch das Wissen um die Notwendigkeit, sich Fremdsprachenkenntnisse durch international anerkannte Zertifikate bescheinigen zu lassen. Aus diesem Grund haben einige unserer Schüler im Jahr 1999 das erste Mal erfolgreich an zwei an der WIFI Steiermark angebotenen Prüfungen wahlweise teilgenommen und Zertifikate erworben:

Das "Cambridge First Certificate" und das in zwei Niveaus angebotene "Business English Certificate". In allen Prüfungen werden die Kenntnisse der englischen Sprache in den vier Fertigkeiten des Lesens, Schreibens, Hörens und Sprechens in kommunikativ praktischen Situationen getestet. Beim "Business English Certificate" liegt der Schwerpunkt auf der Anwendung der Sprache in routinemäßigen Geschäftsabwicklungen (Telefonate, Korrespondenz, dem Verfassen von Berichten etc.) und geschäftlichen Kontakten außerhalb

des Büros (zB der Unterhaltung von Geschäftspartnern aus dem Ausland, richtiges Verhalten auf Geschäftsreisen u. ä.).

Die Zertifikate dienen vor allem der Zusatzqualifikation bei Stellenbewerbungen im In- und Ausland, wie auch als Grundvoraussetzung für die mögliche Aufnahme an Ausbildungsinstitutionen im Ausland. Zusätzlich stellen sie eine Motivation für Schüler dar, ihre Englischkenntnisse auch anderswo unter Beweis zu stellen.

Im Schuljahr 1999/2000 haben wir erstmals die Vorbereitung auf die Prüfungen im Rahmen der Freigegegenstände anbieten können, mit dem Erfolg, dass auch dieses Jahr wieder etwa 30 Schüler unserer Schule zu den Prüfungen antreten. Ihnen wünschen wir.

Good luck!

Mag. Elisabeth Cresnar



Impresiones generales de nuestro viaje a Barcelona

Salimos de Judenburg el 26 de febrero a las 11 de la mañana. Desde las 5 hasta las 7 de la tarde estuvimos en Verona para comer algo. Allí también visitamos la casa de Romeo y Julieta. Ese edificio era interesante. El 27 a las 2 de la tarde llegamos a Barcelona.

Las primeras impresiones eran muy fascinantes porque estuvimos por primera vez en una ciudad tan grande. Primero fuimos a las Ramblas. Esa calle es increíble. Allí se encuentra todo tipo de gente. Es el sitio más importante para los turistas. En las Ramblas se pueden comprar todos tipos de recuerdos más diversos. Hay una tienda al lado de la otra. El tiempo nos sorprendió.

Es verdad que hace 20 o 25 grados. Pero como Barcelona está cerca del mar, hace mucho viento - y el viento es frío. Claro, hace más calor que en Austria, pero no mucho.

El tráfico en Barcelona es enorme. Allí hay calles con cuatro carriles - pero solamente en un lado. En las estaciones de metro todo está muy limpio. Eso no es comparable con Viena, donde hay mucha suciedad.

En general esa ciudad nos gusta mucho e iríamos a Barcelona otra vez inmediatamente si fuera posible.

Martin Reiner und Christoph Karner (4bk)



Les Français

Notre classe est allée à Cannes du 26 février au 10 mars 2000. Pendant notre séjour nous avons rencontré beaucoup de Français et par conséquent nous voulons vous présenter un peu la mentalité des Français.

Les Français sont pénibles, mais aussi très gentils. Les traditions à table sont très importantes : la composition des repas, cela veut dire ce qu'on mange, les heures de repas quand la famille est réunie (parents + enfants). Pour manger et boire il y a toujours du vin, des fromages et du pain. La viande est saignante et ils boivent souvent un Vittel, non un Perrier. Les heures des repas sont aussi très différentes. Ils mangent un peu au petit déjeuner, pas beaucoup à midi, mais toujours beaucoup le soir.

Normalement les Français sont très aimables. Même quand il y a beaucoup de touristes, ils restent tranquilles parce qu'ils y sont habitués. Le voisinage joue un grand rôle, ce sont les relations avec les voisins ce que pensent les voisins. Mais il y a une chose que nous avons vue qui n'est pas très bonne: dans une famille amie de notre famille d'accueil c'est habituel de frapper les enfants. Ils font cela quand les enfants ont fait des bêtises et nous n'avons pas aimé ces actions.

Les Français aiment mener une vie régulière et faire toujours la même chose. Ils embrassent tout le monde. Toute la journée la télé marche. Presque tous fument et beaucoup de jeunes étudient. Les Français au volant sont un peu dangereux: ils n'attendent pas le feu vert. Ils roulent vite, mais par contre, pour prendre le bus, ils font la queue: dans le bus ils parlent beaucoup.

En France le système scolaire est différent de celui en Autriche. Si on choisit une école commerciale, on doit apprendre un métier commercial: en Autriche on peut aussi faire autre chose. Un autre point très intéressant est que les Cannois n'aiment pas les habitants de Grasse ni ceux de Paris. Pour nous ce séjour était très instructif et nous pouvons recommander un voyage en France.

Nicole Rieger und Daniela Richter (4ck)



Eröffnung des SAP-CENTERS

S = Studier A = Arbeit, Aufgabe P = Projekt, Planung

Wir sind stolz auf dieses erfolgreiche Beispiel praktizierter Schulgemeinschaft, ermöglicht durch den persönlichen Einsatz von Herrn Enko und Herrn Rinnofner, die finanzielle Unterstützung der Direktion, des AV, des DKZ, des Elternvereins, des Kuratoriums für M & O und der Firmen: Fahrschule Koiner, Red Zak Schein und IBM König, die dieses SAP-Center möglich gemacht haben.

In den einzelnen Elementen erkennt man die Raum- und Platzanforderungen moderner Wissensvermittlung.

- ◆ Offene flexible Arbeitseinheiten in praktischen Farben gestaltet
- ◆ PCs in hauseigenen LAN eingebunden, aber auch mit permanentem Internetzugang
- ◆ Licht, architektonisch geschickt eingebaut und dabei effizient und ergonomisch

- ◆ Tische und Stühle, gedacht für Teamarbeiten mit komplexen Aufgabenstellungen
- ◆ Pinwände zur optischen Unterteilung, aber auch zur Visualisierung erarbeiteter Lösungen

So wird unsere Schule immer mehr zu einem Lebens- und Erlebensbereich, in der wir unseren Jugendlichen eine Plattform bieten, die ihnen ein noch effizienteres Arbeiten ermöglicht und jede freie Minute nutzbar macht.

Was ich mir wünsche: Alle, die hier arbeiten, sollen mit diesem schönen SAP Center pflegsam umgehen, damit wir noch viele Jahre Freude daran haben können.

Mag. Dr. Siegfried Ledolter



Projekt "Leonardo" - Informatikexport

Schon seit längerer Zeit standen wir in Verbindung mit zwei Schulen aus Kroatien.

Bereits im Jahre 1998 besuchten einige Lehrer der HAK Judenburg die beiden Schulen - Ekonomska Skola Mije Mirkovica Rijeka und Ekonomska-Birotehnicka Skola Split.

Dabei stellten sie einen eklatanten Computermangel fest - für 1.300 Schüler standen nur 10 Computer zur Verfügung. Aus diesem Grund wurde das Projekt "Leonardo" ins Leben gerufen.

Das Ziel dieses Projektes war es, 11 funktionstüchtige Computer für Rijeka und 13 Computer für Split aufzutreiben, in den Partnerschulen zu installieren und zu implementieren.

Dank zahlreicher Sponsoren wie

- ◆ Schulungszentrum Fohnsdorf
- ◆ Fa. Tieber (Transbeton)
- ◆ Unternehmensberatung Dr. Ledolter
- ◆ Handelsschule Knittelfeld
- ◆ Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten
- ◆ Interkulturelles Zentrum
- ◆ NRAbg. Werner Amon
- ◆ Stadtgemeinde Judenburg
- ◆ Spedition und Transporte Mayer
- ◆ Hilfsforum Judenburg

hatten wir die benötigte Anzahl an Computern bald aufgebracht.

Schon am Ende des letzten Schuljahres hatten sich 17 Schüler der HAK-Judenburg bereit erklärt, bei der Betreuung der Gäste und den Implementierungsarbeiten mit zu helfen.

Am 13. September dJ war es dann so weit und eine kleine Gruppe von Schülern und Lehrern aus Split und Rijeka kam für ein paar Tage nach Judenburg, um uns bei den Vorbereitungen für den Abtransport der Computer zu helfen.

Für den Aufenthalt hatten wir ein Programm erstellt, um unseren Gästen auch etwas von unserer Region zu zeigen. Unter anderem standen ein Empfang beim Bürgermeister, Herrn Peter Schlacher, ein Besuch in der Kaserne Zeltweg und ein Tagesausflug nach Graz am Programm.

Als die Arbeiten abgeschlossen waren, traten wir die Reise nach Split bzw. Rijeka an und verbrachten dort ein paar arbeitsame aber auch vergnügliche Tage.

Leider waren sie wie immer viel zu kurz und wir freuen uns schon auf den nächsten Besuch unserer Freunde aus Kroatien.

Abschließend danken wir noch unserem Projektleiter, Dr. Ledolter, der uns dank seines großen Engagement diese Reise ermöglicht hat.

Daniela Reiter und Katrin Orthofer (4bk)

Zwischenbericht über das Projekt des Jugendrotkreuzes "Bau einer Grundschule in Tansania"

Zu Beginn dieses Schuljahres startete das Jugendrotkreuz eine Aktion, die den Bau einer dreiklassigen Grundschule mit einem angeschlossenen Kindergarten in Kaaro, Tansania, zum Ziel hatte.

Fast ein Schuljahr später dürfen wir Ihnen erfreulicherweise mitteilen, dass zur Zeit gerade der dritte Bauabschnitt, der Einbau von Fenster und Türen, abgeschlossen wird und wir hoffen, dass unsere Schule noch in diesem Herbst eröffnet werden kann.

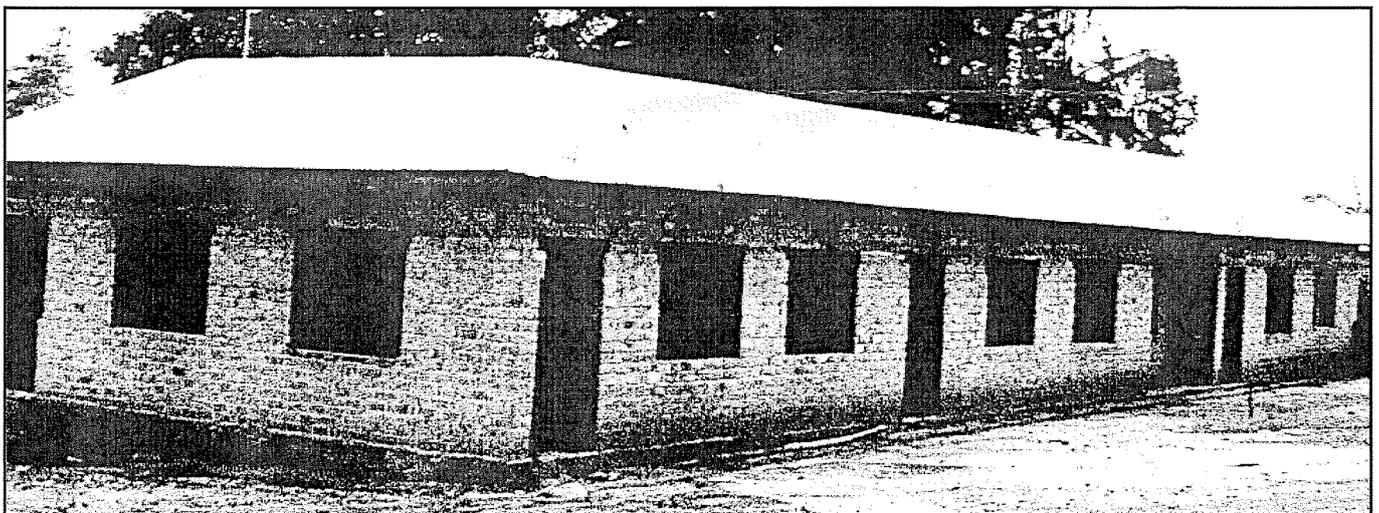
Auch die HAK und HAS Judenburg hat mit einem ÖJRK-Bufferet am Elternsprechtag (S 3.600,00) zu diesem Projekt beigetragen. Recht herzlichen Dank allen Schülerinnen und Schülern unserer Schule, die durch ihre Spenden und ihren persönlichen Einsatz wertvolle Hilfe für das ÖJRK leisten.

Die Schulreferentin des ÖJRK: Mag. Regina Steinberger

Das Gesamtergebnis der bis jetzt aufgebrauchten und verwendeten Mittel beläuft sich auf S 182.650,90.

Ein herzliches Dankeschön allen Schulgemeinschaften, die durch verschiedenste Aktionen Spenden für dieses Projekt aufgebracht haben.

**Für das Jugendrotkreuz:
Köfl Wolfgang, e. h.**



Das Bild zeigt die Schule am Ende der zweiten Bauphase.

Die Schulgemeinschaft

Direktor:	HR Dkfm. Mag. Rainer GALLOB
Administrator:	OStR Mag. Karlheinz URL
Elternvereinsobfrau:	Eva FRUHMANN
Obfrau-Stv.:	Anneliese STEINKELLNER

Der Schulgemeinschaftsausschuß

Elternvertreter:	Eva FRUHMANN Gertraud AUER Helmut LEITNER Anneliese STEINKELLNER
Lehrervertreter:	Maria-Louise ALBERT, FOL Mag. Franz KOLLMANN Mag. Petra MARTETSCHLÄGER
Dienststellenausschuß:	Mag. Franz KOLLMANN Mag. Anneliese DITTRICH Mag. Maria SCHREMPF Mag. Dr. Ekkart GLINITZER
Schularzt:	Dr. Gudrun URAN
Sekretariat:	Beate KREIS (Karenzvertretung für Frau Kocher) Gabi KOCHER (17.1. - 5.5.2000)
Schulwart:	Josef ENKO, Oberkontrollor Dieter STRASSER
Raumpflegerinnen:	Erika ENZINGER Maria FELFER Erna GROSS Waltraud HÖLZL Ilse LAURE Claudia MAIER Gertrude RESTNER Christa SCHLACHER



Komm auch Du zum Absolventenverein

Folgende Aktivitäten haben wir für unsere Mitglieder geplant:

- Radtour
„Rund um den Falkenberg“
- Grillfest
- Fußball
- Sprachkurs-Intensivseminare für Englisch, Spanisch und Französisch
- Wochenendseminare gemeinsam mit dem „M & O“-Lehrgang

Der AV bietet für Schüler:

- Förderung begabter Schüler
- Subventionen für Schüler
- Mitfinanzierung von Geräten

Die Lehrer des Schuljahres 1999/2000

- ALBERT Maria-Louise, FOL.: TXV: 1ak, 1bk, 2ak, 3ak, 3bk, 3ck;
PTPU: 1ck; KV 2ak
- BACHMANN Franz, OStR Mag. Dr.: GWS: 3bk, 3ck, 4ak, 4bk,
4ck, 5ak, 5bk, 5ck; ABS: 5ak, 5bk, 5ck; BWPM: 1ak, 1bk;
BWUP: 2s; PHE: 4ak, 4bk, 4ck; ZGPB: 2s
- CERNKO Margarete, FL.: TXV: 1ak, 2ck, 3ak, 3bk, 3ck, 1s, 3s
- CRESNAR Elisabeth, Mag.: ENWS: 2ck 3ak, 3bk, 4ck, 5ak, 5bk;
ENWS: 4bk, 4ck; FRWS: 3ck; FSS: 5ak, 5bk, 5ck
- DITTRICH Anneliese, Mag.: BW: 2bk; BWPM: 2bk, 2ck; BWUP:
2s; PBUR: 4ak, 4bk, 5ak, 5bk, 3s; VOW: 5ak; KV 2bk
- ERTL-MATSCHNEK Gertrude, Mag.: MAM: 2ak, 2bk, 3bk, 4bk,
5bk; LUM: 2ak, 4bk, 5ck
- GALLOB Reinhold, HR Dkfm. Mag.: BW: 5ck, 1s
- GAMWEGER Waltrud, FOL.: TXV: 1bk, 2bk, 1s, 2s, 3s; BWPM:
4bk; TDOF: 1ck
- GEYER Monika, Mag.: MAM: 3ck, 4ck, 5ck; PH: 3ck, 4bk, 4ck;
Bws: 5ak, 5bk, 5ck; Wr: 1ak; KV 4ck
- GLINITZER Ekkart, Mag. Dr.: SPWS: 1bk, 1ck, 2bk, 4bk, 5bk;
FRWS: 4ck, 5ak; KV 4bk
- GRIMMER Brigitte, Mag.: ITWS: 2ak, 2bk, 3ak, 3bk, 4ak, 4bk,
4ck, 5ak, 5ck, 2s
- ISOLA Anton, Mag.: BOW: 1ak, 1bk, 4ak, 4bk, 5ck, 1s, 3s; ABS:
5ak, 5bk, 5ck; CH: 2ak; 2bk
- JANKO Erwin, Mag.: ABS: 5ak, 5bk, 5ck; GEO: 1ak, 2ak, 3bk,
3ck; LUK: 1ak, 1bk, 3ak, 3bk, 3ck, 4ak, 4bk, 4ck, 5ak, 5bk,
5ck, 3s; VOW: 3s; KV 3s
- KENZEL Werner, Mag.: BOW: 1ck, 5ak; CH: 2ck; WICT: 1ck;
WINF: 3bk, 3ck; WINO: 5ak, 5bk, 5ck
- KRÖLL Juliana, Mag.: BWPM: 1ak, 1bk; BWUP: 1s; RK: 2bk,
3ak, 3ck, 4ak, 4ck, 5bk, 5ck, 1s, 2s
- KRÖLL Josef, Mag.: LAT: 2ak, 2ck, 3ak, 3bk, 3ck, 4ak, 4bk; RK:
1ck, 2ak, 3bk, 4bk, 5ak, 3s; WICT: 1ck; KV 5ak
- KOLLMANN Franz, Mag.: BWPM: 1ak, 1bk, 2bk, 2ck; D: 1ak,
2bk, 3ck, 4bk, 5ak, 1s; KV: 1ak
- KOLLMANN Herma, Mag.: ENWS: 1ak, 2bk, 3ak, 3bk, 4bk, 3s;
FSS: 5ak, 5bk, 5ck; GWS: 3ak; KV: 3ak
- KUCHLER Maria, Mag.: ENWS: 1ak, 1bk, 3ck, 5ck
- LACKNER Sabine, FL: TDOF: 1ck; TXV: 2bk, 2ck, 2s
- LEDOLTER Siegfried, Mag. Dr.: WINF: 2bk, 2s; BW: 4ak, 4bk;
BWPM: 3bk, 4bk; JACO: 4ak, 4bk, 4ck, 5ak, 5bk, 5ck
- LICHTENEGGER Ulrike, Mag.: BW: 1bk, 2ak; BWPM: 2bk, 2ck,
3ck; CRW: 2bk; RW: 2bk; WINF: 1ak, 2bk, 2s
- MARTETSCHLÄGER Petra, Mag.: BW: 1ak, 3bk; RW: 1ak, 3s;
CRW: 3s; VOW: 5bk, 5ck
- MITTERBACHER Franz, Dkfm. Mag. Dr.: BW: 3ak, 3ck, 4ck;
BWPM: 2ak; CRW: 4ak, 4ck; RW: 3ck, 4ak, 4ck; KV: 4ck
- MITTERBACHER Monika, Mag.: FRWS: 1ak, 1ck, 3bk, 4ak,
4ck; AFF: 4ak, 4ck, 5ak, 5ck; FSS: 5ak, 5bk, 5ck; KV: 5ck
- MITTERER Silvia, Mag.: BW: 2ck; RW: 2ck, 3ak; BWPM: 3ak,
4ak; CRW: 2ck; WINF: 1bk, 2ck, 1s; KV: 2ck
- PERZ Regina, Mag.: BW: 2s; BWPM: 2bk, 2ck; BWUP: 2s, 3s;
CRW: 4bk, 2s; RW: 4bk, 2s; KV: 2s
- PICKL-HERK Anita, Mag.: BW: 5ak; BWPM: 4ak, 4bk, 4ck;
MIGT: 4ck, 5ak, 5bk, 5ck; RW: 5bk
- PRIETL-WAGNER Barbara, Mag.: BWPM: 3ck, 4ck; WINF: 1bk,
3ak, 3ck, 1s; WINO: 4ak, 4bk, 4ck
- PROKOP Tadeusz, Mag. evang. Pfarrer: RE: 1ak
- PRISTAVEC Ewald, Mag.: RK: 1ak, 1bk, 2ck
- RAFALT Peter, Mag.: BW: 1ck, 5bk, 3s; BWPM: 3bk, 4ak; MIGT:
4ak, 4bk, 4ck 5ak, 5bk, 5ck
- REINTHALER Johann, Mag.: PTBU: 1ck; D: 1ck, 2ak, 3ak, 4ak,
5bk, 2s; BWPM: 2ak; : KV: 4ak
- REITER Dieter, Mag.: BOW: 2s
- SAYER Andrea, Mag.: LUM: 1ck, 2bk, 3bk, 3ck, 4ck, 1s, 2s, 3s;
- SCHÖTTL Günter, Prof.: GEO: 1ck, 1s, 2s; WR: 1bk, 1s; LUK:
1ck, 2ak, 2bk, 2ck, 4ak, 4bk, 4ck, 5ak, 5bk, 5ck, 1s, 2s; KV:
1ck
- SCHREMPF Maria, Mag.: MAM: 2ck, 3ak, 4ak, 5ak; PH: 3ak,
3bk, 4ak
- SCHWEIGER Gertrud, Mag.: RW: 2ak, 5ak, 5ck, 1s; CRW: 2ak;
BWUP: 3s; KV: 1s
- SIX Gabriela, Mag.: ENWS: 1ck, 2ak, 2bk, 4ak;
- STEINBERGER Harald, Mag.: D: 1bk, 2ck, 3bk, 4ck, 5ck, 3s;
BWUP: 1s; KV: 3bk
- STEINBERGER Regina, Mag.: GEO: 1bk, 2bk, 2ck, 3ak; LUM:
1ak, 1bk, 2ck, 3ak, 4ak, 5ak, 5bk; KV: 1bk
- STUHLPFARRER Sabine, Mag.: RW: 1bk, 1ck, 3bk; WINF: 1ak,
2ak, 3ak; BWPM: 3ak, 4bk
- URL-PINTERITSCH Bärbl, Dr.: PBUR: 4ck, 5ck
- UDIER Ulrike, Mag.: ENWS: 1bk, 1ck, 5bk, 3s; FRWS: 1ak, 3ck
- URL Karlheinz, OStR Mag.: ABS: 5ak, 5bk, 5ck; BOW: 4ck, 5bk;
WINF: 2ak, 2ck, 3bk; KV: 5bk
- VELLUSIG Erika, Mag.: FRWS: 2ak; SPWS: 3ak, 3bk, 4ck, 5bk;
FSS: 5ak, 5bk, 5ck
- WORSCH Bernhard, Mag.: AFE: 3ak, 3bk, 3ck, 4ak, 4bk, 4ck;
ENWS: 1s, 2s

Personelle Veränderungen im Schuljahr 1999/2000

Neuzugänge:

Sabine Lackner, VL (Textverarbeitung)



Sabine Lackner

Vertretungen:

Mag. Sabine SEIFTER, VL (LUM) für Mag. Andrea SAYER, VL (Karenz)

Mag. Ursula SCHEFF-SANDRIESER, VL. (kommerzielle Fächer) für Mag. Sabine STUHLPFARRER, VL (Karenz)

Fremdsprachen-Assistenten:

Julián Espinosa Calbuig (Spanisch)

Emmanuelle Wood (Englisch)



Mag. Ursula Scheff-Sandrieser, Mag. Sabine Seiftenburg

Mitverwendungen:

Mag. Brigitte GRIMMER, VL (Stammschule HBLA Fohnsdorf)

Mag. Bärbl URL-PINTERITSCH, VL (Stammschule HBLA Fohnsdorf)

Mag. Dieter REITER, Prof. (Stammschule BB A f. KIPÄD Judenburg)

Sabine LACKNER, VL in HBLA Fohnsdorf

Mag. Monika GEYER, VL in BBA f. KIPÄD Judenburg

Mag. Ulrike UDIER, Prof. in BBA f. KIPÄD Judenburg

Mag. Bernhard WORSCH, VL in BBA f. KIPÄD Ju-

Gratulation zur Geburt

Wir gratulieren

Frau Mag. KISLINGER Ilse zur Geburt ihrer Tochter

Paula, am 4. Jänner 2000
und

Frau Mag. STUHLPFARRER Sabine zur Geburt ihres
Sohnes

Philipp, am 25. April 2000

Die Klassen der BHAK Judenburg 1999/2000



1AK:

Mag. Franz Kollmann, Prof.

3. Reihe v.l.: Prof. Franz Kollmann, Barbara Kaiser, Daniela Prieler, Daniela Bärnthaler, Sonja Friedl, Maria Kaiser, Angelika Hyden, Andreas Amon, Daniela Diethart, Cornelia Walch, Mariella Steinkellner, Christoph Elsbacher, Daniel Gschaider

2. Reihe v.l.: Martina Suttinig, Karin Karner, Carina Benedikt, Beate Friedl, Carolin Forstner, Christoph Hartleb, Angelika Kajgo, Sabine Beinschab

1. Reihe v.l.: Theresa Berger, Elisabeth Cernko, Yvonne Hartleb, Barbara Lechner, Martina Paier, Simone Wolkan, Nina Leitner, Petra Schwaiger

1BK:

Mag. Regina Steinberger, Prof.

3. Reihe v.l.: Raffael Strassnig, Florian Resch, Sandra Fuchs, Astrid Kahlbacher, Karin Lackner, Martina Kahlbacher, Denise Strohmeier, Martina Fritz, Marie-Christin Leitner, Michaela Papst, Silke Lechner, Brigitte Peinhaupt, Prof. Regina Steinberger

2. Reihe v.l.: Manuela Stotz, Nina Stifter, Tanja Moitzi, Eva Lassacher, Tina Metz, Anton Hoffelner, Thomas Puffinger, Peter Moser, Peter Burböck, Christoph Seirer

1. Reihe v.l.: Jimmelou Cempron, Zdravka Smilianova, Cosmina Sadean, Sandra Stranimayer, Doris Poyer, Marlene Bauer, Markus Ebner, Sabine Früstük





1CK

Mag. Günther Schöttl, Prof.

6. Reihe v.l.: Günther Wiltsche, Christoph Hausberger, Marc Knes

5. Reihe v.l.: Christian Kohlhuber, Thomas Santner, Michael Neumann, Orlin Pavlov, Uwe Scheiber, Stefan Rössler

4. Reihe v.l.: Patrick Pucher, Michael Jermann, Günter Vajde, Herbert Hansmann, David Maier

3. Reihe v.l.: Martina Schatz, Daniela Rieger, Martina Mühl-

bacher, Markus Zitz, Stefan Tripold

2. Reihe v.l.: Nicole Gergely, Tatjana Golubkova, Michael Kargl, Stefan Verderber, Andreas Fuchs

1. Reihe v.l.: Prof. Günther Schöttl, Martin Pistrich, Marion Felfer, Cornelia Petek, Uwe Kaiser, Wolfgang Ploder



2AK:

FOL Maria-Louise Albert

4. Reihe v.l.: Gerd Sulzbacher, Stefan Rabitsch, Evelyn Galler, Tamara Leitner, Josef Köck, Tanja Leskovar, Christopher Tafelit, Christoph Zechner, FOL Maria-Louise Albert

3. Reihe v.l.: Sabrina Wilding, Petra Gronald, Sylvia Zechner, Simone Tieber, Sabine Strasser, Manuela Hofer, Birgit Ofner

2. Reihe v.l.: Christine Streibl, Michaela Herk, Christoph Gaber, Christian Hansmann, Christian Vasold, Angelika Brandner

1. Reihe v.l.: Kerstin Urschinger, Kerstin Karner, Harald Enzinger

2BK:

Mag. Anneliese Dittrich, Prof.

3. Reihe v.l.: Aida Bounab, Carina Friedl, Nadine Fauland, Alexandra Grünwald, Elke Dietmaier, Christian Meinhart, Daniela Hüttenegger, Herbert Schlager, Hannes Diethart

2. Reihe v.l.: Gudrun Glatz, Kerstin Kienzl, Carina Weiß, Gudrun Koini, Nicole Wohleser, Michael Staudinger, Ricardo Paz, Markus Lindner

1. Reihe v.l.: Tanja Salchegger, Doris Kropf, Angelika Schaffer, Anna Grillitsch, Daniela Schrotter, Stephanie Pexider, Natascha Grasser, Prof. Anneliese Dittrich





2CK

Mag. Silvia Mitterer

3. Reihe v.l.: *Alexandra Schetina, Sandra Steiner, Daniela Reiner, Andrea Lanz, Sandra Hatz, Thomas Zilke, Patrick Streit, Helmut Staubmann*

2. Reihe v.l.: *Patrick Schäffer, Maria Steiner, Carmen Hubmann, Ramona Maier, Simone Feldbaumer, Claudia Perchtaler, Verena Kampl, Linda Steurer, Thomas Strametz, Mag. Silvia Mitterer*

1. Reihe v.l.: *Manuela Mundjar, Nina Gmeinhardt, Dagmar Pichler, Brigitte Lechner, Manuela Tonder, Gabi Hoffmann, Bettina Hirska, Michael Moitzi*

3AK

Mag. Herma Kollmann, Prof.

3. Reihe v.l.: *Carina Dörflinger, Petra Bärnthaler, Nikolaus Neuber, Manuela Schintelbacher, Christoph Enzinger, Peter Reiter, Roland Gusel, Thomas Wieser, Prof. Herma Kollmann*

2. Reihe v.l.: *Sarah Petautschnig, Eva-Maria Kocher, Maria Klug, Cornelia Hartleb, Armin Praschniker, Andreas Schöttl, Michaela Mayer, Carina Pollhammer*

1. Reihe v.l.: *Brigitte Pfeiffenberger, Verena Reißner, Anita Wind, Manuela Lax, Manuela Perfler, Birgit Enzinger*





3BK

Mag. Harald Steinberger, Prof.

Stiege v.l.: Ivana Augustinovic, Stefan Wagner, Patrick Dorner

3. Reihe v.l.: Prof. Harald Steinberger, Andrea Eigler, Birgit Metzler, Elke Ulrich, Sabine Vallant, Petra Crnjak, Josef Bachler, Ingrid Miesbacher

2. Reihe v.l.: Bernd Peer, Walter Url, Sandra Masser, Karin Laure, Markus Klinser, Sabine Reisner, Eduard Enzinger

1. Reihe v.l.: Bianca Loisel, Nicole Kussegg, Christina Potocnik, Birgit Wiegisser, Daniela Wachter, Andreas Tschabuschnig

3CK

Mag. Franz Mitterbacher, Prof.

3. Reihe v.l.: Prof. Franz Mitterbacher, Sabine Stückler, Nadja Mitterbacher, Robert Friedl, Christoph Ledinek, Birgit Scheiber, Richard Kern

2. Reihe v.l.: Martina Steinkellner, Astrid Mader, Barbara Moitzi, Doris Dettelbacher, Ulrike Bauer, Claudia Haid

1. Reihe v.l.: Angelika Rieger, Sabine Held, Philipp Krump, Christian Feierl, Claudia Baumgartner





4AK

Mag. Johann Reinthaler, Prof.

6. Reihe v.l.: Franz Schönhart

5. Reihe v.l.: Stefan Staller, Katharina Längauer, Christine Bogensperger, Prof. Johann Reinthaler

4. Reihe v.l.: Rita Muhrer, Edith Wilding, Kathrin Leitner, Kerstin Gatter, Reinhold Zarfl

3. Reihe v.l.: Cornelia Schachner, Eva Kummer, Markus Zarfl, Klaus Ergert

2. Reihe v.l.: Nicole Kranabetter, Barbara Auer, Verena Staller

1. Reihe v.l.: Heidemarie Bauer, Sabine Pirker, Sigrid Grillitsch, Sabine Zechner

4BK

Dr. Ekkart Glinitzer, Prof.

5. Reihe v.l.: Prof. Ekkart Glinitzer, Reinhild Horn, Andrea Jantschgi, Robert Sperdin, Klaus Schachner

4. Reihe v.l.: Christoph Karner, Martin Reiner, Harald Pichler, Martin Kutz

3. Reihe v.l.: Astrid Knill, Evelyn Kreuzer, Gerlinde Weissenbacher, Tina deSandre

2. Reihe v.l.: Barbara Krenn, Silvia Schoberegger, Nicole Freisinger, Maria Porkristl

1. Reihe v.l.: Katrin Orthofer, Katrin Stocker, Silke Karner, Daniela Schaffer





4CK

Mag. Monika Geyer, Prof.

2. Reihe v.l.: Prof. Monika Geyer, Ludwig Freytag, Stefan Pichler, Christian Neumann, Eva Aigner, Peter Liebfahrt, Edith Steinwiddler, Markus Gruber, Christoph Wehr, Gerhard Maier, Andrea Jäger, Gernot Zechner, Isabella Seiger, Gernot Wimpler, Florian Schnabl

1. Reihe v.l.: Anita Rieger, Marianne Kaiser, Mersiha Osmic, Teodora Tzolova, Nicole Rieger, Kerstin Dreier, Daniela Richter



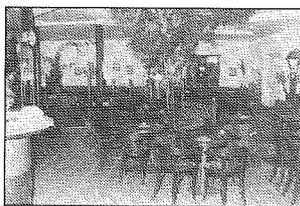
1S

Mag. Gertrud Schweiger, Prof.

3. Reihe v.l.: Prof. Gertrud Schweiger, Christian Eichberger, Thomas Engelmaier, Marc Pivec, Christoph Spiegl, Christian Gurnig, Daniela Greschitz, Sammy Gruber, Borislav Radev

2. Reihe v.l.: Karin Frewein, Günther Keil, Michaela Kaura, Sonja Pirker, Manuela Steiner, Christine Leitner, Ute Knauer, Thomas Klemmer

1. Reihe v.l.: Helga Rafler, Gudrun Esser, Gerhard Rieger, Cristina Nicolae, Kerstin Öffl, Jennifer Hoffer, Melanie Baumgartner, Alexander Lercher



Cafe Restaurant-Eissalon Flair

im Zentrum der Stadt
8750 Judenburg • Burggasse 13, Tel. 03572/85846

Wir bieten Ihnen italienische Nudelgerichte und PIZZEN
für jeden Geschmack, für den großen und den kleinen Hunger.
**Montag bis Samstag von 7.30–24 Uhr,
Sonn- und Feiertag 10–18 Uhr.**

Besuchen Sie unseren schön bequemen Gastgarten!



2S

Mag. Regina Perz

4. Reihe v.l.: Manuel Rinofner, Andreas Straßer, Michael Schinhofer, Gerhart Zingerle, Paul Mrozowski
3. Reihe: Daniela Eckl, Manuela Bacher, Sandra Riegler, Manuel Rohrmoser, Tanja Vollmann
2. Reihe: Iris Massenbauer Katharina Kandler, Carmen Fillhofer, Ingrid Hasler, Mag. Regina Perz, Erika Zeiler
1. Reihe: Petra Benedikt, Claudia Wieser, Andrea Veress, Kerstin Temmel, Claudia Fogarascher



Handelsschulabschlussklasse 1999/2000



3. Reihe v.l.: Sabine Bauer, Manuela Sprinz, Beatrix Köck, Anja Pichler, Nicole Steiner, Ulrike Staubmann, Thomas Egger, Manfred Posch, Roland Schönhart, Hubert Kail, Patrick Rappold

2. Reihe v.l.: Claudia Steiner, Angelika Suppacher, Manuela Hanser, Sandra Krenn, Karin Enko, Daniela Schaffer, Manuela Heinisch, Carina Götschl, Eva-Maria Ötschmaier, Petra Kaser, Sabine Künstel, Sabine Diethart, Sanja Cuscic, Andrea Stotz, Manuela Reibenbacher, Dietmar Feldbaumer, Thomas Ploder

1. Reihe v.l.: Mag. Gertrud Schweiger, Mag. Regina Perz, Mag. Erwin Janko, HR Dkfm. Mag. Rainer Gallob, Direktor, HR Dkfm. Mag. Dr. Rainer Leeb, Vorsitzender, Mag. Ulrike Udier, Mag. Herma Kollmann, Mag. Harald Steinberger

Maturajahrgang 5AK 1999/2000



3. Reihe v.l.: Isabelle Unterweger, Cornelia Hohenbichler, Elisabeth Pachler, Elke Weinberger, Johann Höden, Markus Rucker, Michael Kohlhuber, Helmut Liebminger, Christian Schlager, Lucia Kekelyova

2. Reihe v.l.: Mag. Werner Kenzel, OStR. Dr. Franz Bachmann, Simone Noiel, Sabine Kogler, Christina Leitner, Birgit Leitner, Maria Köck, Doris Hubmann, Silke Felfer, Martina Kaltenbacher, Martina Wallner, Nina Schein, Michaela Fritz, Bettina Birner, Mag. Franz Kollmann, Mag. Maria Schrempf

1. Reihe v.l.: Dr. Ekkart Glinitzer, Mag. Gertrud Schweiger, Mag. Josef Kröll, HR Dkfm. Mag. Rainer Gallob, Direktor, HR Dkfm. Mag. Dr. Rainer Leeb, Vorsitzender, Mag. Anneliese Dittrich, Mag. Anita Pickl-Herk, Mag. Elisabeth Cresnar

Maturajahrgang 5BK 1999/2000



3. Reihe v.l.: Dieter Rasinger, Anja Egger, Nicole Preßl, Marlies Enzinger, Birgit Wukovnic, Elisabeth Lercher, Petra Tripolt, Ulrike Pollhammer, Silke Wilding, Melanie Rotter, Helmut Kinczel
2. Reihe v.l.: Mag. Werner Kenzel, Mag. Peter Rafalt, Mag. Trude Ertl-Matschnek, OStR. Dr. Franz Bachmann, Mag. Erika Vellusig, Katrin Schabernig, Julia Wilding, Birgit Spitzer, Rosi Kreditsch, Karin Kreuzer, Gabriele Riegler, Bettina Rainer, Petra Pichler, Sandra Steiner, Gerit Simbürger, Daniela Steiner, Eva Zechner, Ulrike Franz, Andrea Durchschlag, Michael Hierzenberger, Bianca Jetz, Mag. Johann Reinthaler, Ute Keil
1. Reihe v.l.: Mag. Ulrike Udier, Mag. Elisabeth Cresnar, OStR. Mag. Karlheinz Url, HR Dkfm. Mag. Rainer Gallob, Direktor, HR Dkfm. Mag. Dr. Rainer Leeb, Vorsitzender, Mag. Anneliese Dittrich, Mag. Petra Martet-schläger, Mag Anita Pickl-Herk

Maturajahrgang 5CK 1999/2000



3. Reihe v.l.: Daniela Fruhmann, Manuela Lintschinger, Martina Haibl, Bianca Wenzl, Uwe Nestler, Marco Fössl, Martin Knappitsch, Daniel Pirzl, Elke Maurer

2. Reihe v.l.: Mag. Trude Ertl-Matschnek, Mag. Werner Kenzel, Eva Burgsteiner, Katrin Trattner, Sabine Samer, Manuela Haubmann, Karin Petz, Christina Krammer, Petra Nestelbacher, Sonja Dettelbacher, Marion Steinkellner, Daniela Rainer, Nicole Schnedl, Rita Roschmann, OStR. Dr. Franz Bachmann, Mag. Anton Isola, Mag. Harald Steinberger

1. Reihe v.l.: Mag. Gertrud Schweiger, Mag. Monika Geyer, Mag. Monika Mitterbacher, HR Dkfm. Mag. Rainer Gallob, Direktor, HR Dkfm. Mag. Dr. Rainer Leeb, Vorsitzender, Mag. Juliane Kröll, Mag. Petra Martetschläger, Mag. Anita Pickl-Herk

Sportliche Aktivitäten im Schuljahr 1999/2000

Von allen angebotenen Sportveranstaltungen an unserer Schule haben die **Volleyballturniere** die größte Teilnehmerzahl.

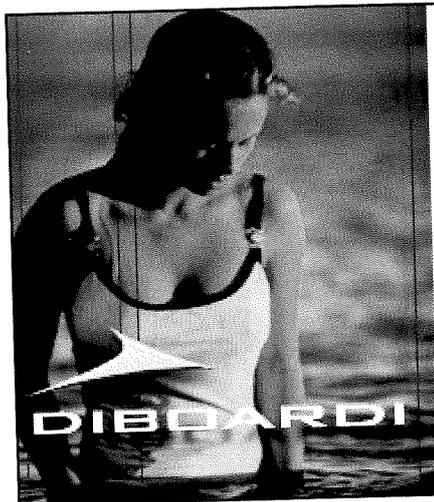
So haben zum **Volleyballturnier im Oktober** 14 Klassenmannschaften genannt. In den beiden Turnsälen und auf den zwei Freiplätzen fanden einen ganzen Nachmittag spannende Spiele statt. Wie so oft in den vergangenen Jahren war wieder das Mixed-Team der 5a-Klasse der Gewinner einer Riesenpizza. Zweite waren die 4c-Klasse und den dritten Rang teilten sich die 3a und die 4b-Klasse.

Die 5a Volleyballmannschaft forderte auch das LehrerInnen-Team und konnte auch bei diesem Vergleichskampf einen äußerst knappen Dreisatz-Sieg erringen.

Kurz vor Semesterschluss wurde ein **Badmintonturnier** ausgetragen. Die siegreichen BadmintonspielerInnen waren Martina Steinkellner, 3c-Klasse, Michael Moitzi aus der 2c-Klasse und Florian Schnabl aus der 4c. Das Mädchen-Doppel haben Stephanie Peixider und Daniela Hüttenegger, beide aus der 2b-Klasse, gewonnen. Der Sieg im Burschen-Doppel ging an Markus Rucker (5ak) und Florian Schnabl aus der 4c-Klasse.

In der vorletzten Schulwoche wird noch ein zweites Volleyballturnier und ein **Kleinfeld-Fußballturnier** ausgetragen.

Mag. Erwin Janko, Prof.



www.diboardi.com goes internet

Schülervolleyballturnier der BHAK Judenburg

Am 17. Februar veranstaltete die Projektgruppe "Mixed Volleyball-Competition 2000" der 3ak, bestehend aus: Carina Pollhammer, Armin Praschniker, Roland Gusel, Christoph Enzinger, ein Volleyballturnier für Schulen der Region Aichfeld Murboden.

Das Turnier fand in der Lindfeldhalle statt, wo für jede Mannschaft die Möglichkeit bestand, einen Fanclub zur Unterstützung mitzubringen.

Es kam zu spektakulären Matches zwischen den zehn Mannschaften, wobei der Spaß nicht zu kurz kam. Im Finale standen sich die HTL Zeltweg I und das Gymna-

sium Judenburg I gegenüber. Nach zwei hart umkämpften Sätzen stand der Sieger - das Gymnasium Judenburg - fest. Den dritten bis fünften Platz belegten die Mannschaften der BHAK Judenburg.

Für das Wohlbefinden der Spieler wurde durch ein Buffet und einen Glückshafen mit großzügigen Preisen gesorgt. Sowohl für die Teilnehmer als auch für die Organisatoren war es eine gelungene Veranstaltung.



Übergabe des Panathlon-Club-Pokals an die BHAK/BHAS JUDENBURG

Als Zeichen der Anerkennung dafür, dass die BHAK/BHAS Judenburg beim

**“SCHOOL'S OVER 1999”
dem Steirischen Schulsporttag 1999
am A1-Ring,**

die Schule mit den meisten aktiven Teilnehmern war, wurde ihr der

Panathlon-Club-Pokal

zuerkannt.

Am 21. März 2000, um 12:30 Uhr, erfolgte im Bundes-
schulzentrum Judenburg die offizielle Pokalübergabe.

Herr **Hofrat Dkfm. Mag. Rainer Gallob** begrüßte die Ehrengäste und anwesenden Lehrer und Schüler.

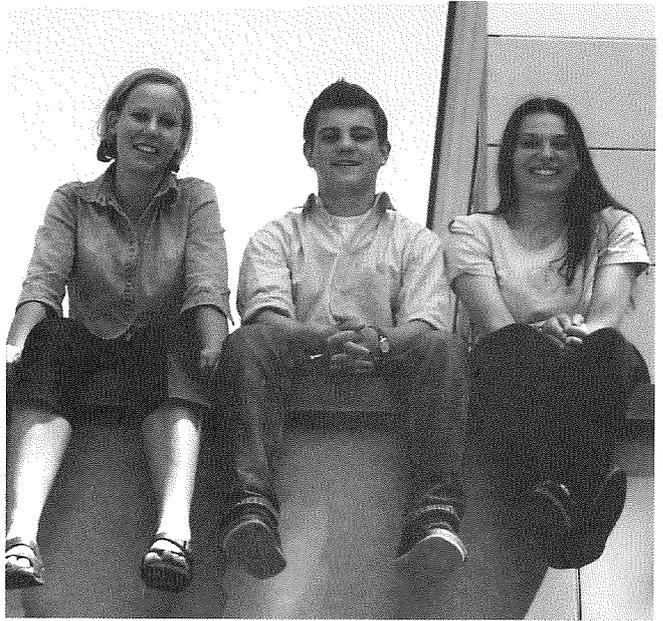
Grußworte an die Anwesenden richteten Herr **Peter Bergmann** als Vertreter der Sportabteilung der Stmk. Landesregierung und Herr **Hans Köstner**, Obmann des Tourismus-Regionalverbandes Oberes Murtal.

Die Darstellung des Gesamtprojekts und Vorstellung des Panathlon-Clubs erfolgte durch Herrn **Fachinspektor Mag. Dr. Heinz Rekla**, Vertreter des Landesschulrates für Steiermark.

Die Pokalübergabe führte Herr **Senator Dr. Willi Krenn**, Präsident des Panathlon-Clubs Graz durch.

Herr **Professor Mag. Erwin Janko** und Herr **Markus Klinser**, Schulsprecher, bedankten sich im Namen der Schule.

Die Schülerversretung
wünscht:



"Schöne Ferien!"